

Diskotheek: Georg Friedrich Händel: *Agrippina*. Drama per musica in 3 Akten, HWV 6

Montag, 10. März 2025, 20.00 - 22.00 Uhr, SRF 2 Kultur

Samstag, 15. März 2025, 14.00 - 16.00 Uhr, SRF 2 Kultur

Gäste im Studio: Maya Boog, Julia Hölscher

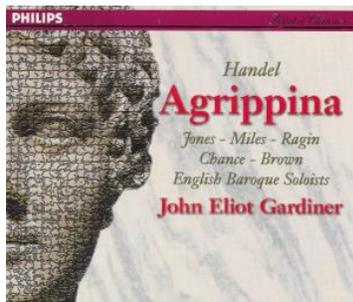
Gastgeberin: Jenny Berg

Diese Oper handelt von der Gier nach Macht, von Intrigen, von echter und von vorgetäuschter Liebe, von Wollust und Eifersucht – lauter Themen, die die Menschen heute genauso beschäftigen wie vor 300 Jahren. Deshalb findet sich Händels «Agrippina» auch auf den Spielplänen europäischer Opernhäuser.

1709 feierte der damals 24-jährige Händel mit «Agrippina» in Venedig seinen ersten grossen Opern-Erfolg. Das Werk ist voller Ohrwürmer und verlangt den Solistinnen und Solisten einiges ab: In den Koloratur-Arien können sie mit Stimmakrobatik glänzen, in den Lamenti mit gefühlvollen Klängen – und im Accompagnato-Rezitativ geht es um Dramatik.

Im März 2025 zeigt das Opernhaus Zürich eine Neuinszenierung von Händels «Agrippina», und passend dazu vergleichen wir in der Diskotheek fünf Aufnahmen dieser Oper. Gäste von Jenny Berg sind die Sängerin Maya Boog und die Regisseurin Julia Hölscher.

Die Aufnahmen:



Aufnahme 1:

Della Jones, Mezzosopran: Agrippina
Donna Brown, Sopran: Poppea
Michael Chance, Countertenor: Ottone
Derek Lee Ragin, Countertenor: Nerone
English Baroque Soloists
John Eliot Gardiner, Leitung

Label: Philips 1997



Aufnahme 2:

Ulrike Schneider, Mezzosopran: Agrippina
Ida Falk Winland, Sopran: Poppea
Christopher Ainslie, Countertenor: Ottone
Jake Arditti, Countertenor: Nerone
Festspiel-Orchester Göttingen
Laurence Cummings, Leitung

Label: Accent 2015 (Live-Aufnahme, Deutsches Theater Göttingen)



Aufnahme 3:

Alexandrina Pendatchanska, Sopran: Agrippina
Sunhae Im, Sopran: Poppea
Bejun Mehta, Countertenor: Ottone
Jennifer Riversa, Mezzosopran: Nerone
Akademie für Alte Musik Berlin
René Jacobs, Leitung

Label: Harmonia Mundi 2011 (mit DVD)



Aufnahme 4:

Véronique Gens, Sopran: Agrippina
Ingrid Perruche, Sopran: Poppea
Thierry Grégoire, Countertenor: Ottone
Philippe Jaroussky, Countertenor: Nerone
La Grande Écurie et la Chambre du Roy
Jean-Claude Malgoire, Leitung

Label : Dynamic 2004 (Live-Aufnahme, Théâtre Municipal Tourcoing)



Aufnahme 5:

Joyce DiDonato, Mezzosopran: Agrippina
Elsa Benoit, Sopran: Poppea
Jakub Józef Orliński, Countertenor: Ottone
Franco Fagioli, Countertenor: Nerone
Il Pomo d'Oro
Maxim Emelyanychev, Leitung

Label: Erato 2020

Das Resultat:

Georg Friedrich Händels Oper «Agrippina» handelt von der Gier nach Macht, von Intrigen, von echter und von vorgetäuschter Liebe, von Wollust und Eifersucht – und so verschieden diese Gefühle sind, so vielseitig ist auch die Musik, die Händel komponiert hat. Für die Interpretinnen und Interpreten bedeutet dies eine Herausforderung: Sie müssen gleichzeitig divergierende Gefühlslagen vermitteln – und das gelingt nicht bei allen Aufnahmen gleich gut.

Zuerst schied die älteste Aufnahme dieser Auswahl aus, die Einspielung mit John Eliot Gardiner und den English Baroque Soloists (A1). In der ersten Arie der Agrippina (hier Della Jones) empfanden die beiden Gastexpertinnen diese Interpretation zu kontrolliert und zu gepflegt, die kühle Stimmung passte nicht zu den Dramen, die im Verlauf der Oper noch folgen sollten. Auch die Live-Aufnahme mit Jean-Claude Malgoire und dem Ensemble La Grande Écurie et la Chambre du Roy (A4) wählte für die erste Arie der Agrippina (hier Véronique Gens) ein zu langsames Tempo, so dass zu wenig Spannung aufkam.

Die Interpretation mit Laurence Cummings und dem Festspiel-Orchester Göttingen (A2) überzeugte mit einer charaktvollen Agrippina (Ulrike Schneider), und mit einem dynamischen Orchesterspiel. Auch die Einspielung mit René Jacobs und der Akademie für Alte Musik Berlin (A3) überzeugte über drei Runden hinweg: Vielschichtige Gesangssolisten, die auch vor geräuschhaften Klängen nicht zurückschreckten, die einzelnen Arien sehr dramatisch interpretierten und dabei auch Zweifel und Trauer mitschwingen liessen.

Als SiegerIN ging schliesslich die neueste Einspielung aus dieser Diskothek hervor, mit Maxim Emelyanychev am Dirigentenpult und dem Ensemble Il Pomo d'Oro (A5). Alle Gesangssolisten singen technisch hervorragend, interagieren wunderbar mit dem Orchester, eine einzigartige Spannung durchzieht diese Interpretation. Und in der Schlussrunde setzt sich die «überirdische Perfektion» von Jakub Józef Orliński als Ottone durch – ein Sänger, der die Vielschichtigkeit seiner Rolle aufs Schönste klanglich umzusetzen vermag.

Favorisierte Aufnahme:



Aufnahme 5:

Joyce DiDonato, Mezzosopran: Agrippina
Elsa Benoit, Sopran: Poppea
Jakub Józef Orliński, Countertenor: Ottone
Franco Fagioli, Countertenor: Nerone
Il Pomo d'Oro
Maxim Emelyanychev, Leitung

Label: Erato 2020